Halleſche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachſen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 157.
Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenſtein 2,50 Mark, durch die Poſt bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halleſche Zeitung erſcheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Halleſcher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illuſtrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthſchaftl. Mittheilungen.

Anzeige-Gebühren für die fünfgeſpaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Zweite Ausgabe.

Geſchäftsſtelle in Halle a/S. Leipzigerſtr. 87.
Telephon Nr. 158.

Geſchäftsſtelle in Berlin Bernburgerſtr. 3.
Telephon Nr. 031.

Dienstag 3. April 1900.

Deutſches Reich.

Halle a. S., 3. April.

* Nach der Rückkehr vom Gottesdienſt hatte der **Kaiſer** am Sonntag im Schloß eine Beſprechung mit dem Geheimen Oberbaurath Ihne, dem Bildhauer Prof Brütt und dem Thiergartendirektor Geitner und empfing ſpäter den Wirkl. Geh. Rath v. Harthauſen, der ſich zur Vertretung des deutſchen Miniſterreſidenten nach Port au Prince auf Haiti begiebt. Gegen 1 Uhr begrüßte der Kaiſer den Prinzen Georg von Sachſen in deſſen Abſteigequartier, der Terraſſenwohnung des Schloſſes, der zur Abſtattung einer militäriſchen Meldung in Berlin eingetroffen war. Zur Frühſtückstafel bei den Majeſtäten waren geladen Prinz Georg von Sachſen, deſſen Adjutant Rittmeiſter von Metzſch, Fürſt Fürſtenberg, der Geſandte in Bukareſt Frhr. von Kiderlen-Wächter, der Geſandte Graf zu Hohenthal und Bergen mit Gemahlin und der ſächſiſche Militärbevollmächtigte Major Krug von Nidda mit Gemahlin. Am Nachmittag unternahmen der Kaiſer mit dem Kronprinzen und die Kaiſerin mit den beiden jüngſten kaiſerlichen Kindern eine Spazierfahrt und im Anſchluß daran einen Spaziergang im Thiergarten; zur Abendtafel waren keine Gäſte geladen. Nach dieſer kehrte der Kronprinz nach Potsdam zurück. Geſtern um 4 Uhr beſichtigten beide Majeſtäten die beiden Städtebilder des Frl. Grete Waldau im Landes-Ausſtellungsgebäude, die für die Pariſer Weltausſtellung beſtimmt ſind, und unternahmen darauf den gewohnten Spaziergang durch den Thiergarten. Nach einer Beſprechung mit dem Staatsſekretär Graf Bülow im Auswärtigen Amt empfing der Kaiſer im Schloß den neuernannten Präſidenten der Seehandlung, Geheimrath Havenſtein und den Chef des Civilkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus zum Vortrag und hörte von 11½ Uhr an die Vorträge des Staatsſekretärs Tirpitz und des Chefs des Marinekabinets Frhrn. v. Senden-Bibran. Zur Frühſtückstafel waren keine Einladungen ergangen.

* Der **Großherzog von Heſſen** hat ſich geſtern Abend von Kiel nach Darmſtadt zurückbegeben. Prinz Heinrich begleitete den Großherzog zur Bahn. Am Nachmittag hatten der Prinz und der Großherzog die Kaiſerwerft und den neuen Panzerkreuzer „Fürſt Bismarck" beſucht.

* In den demokratiſchen Zeitungen iſt mehrfach von 40 000 Mk. als „**Koſten der Reiſe des Grafen Bülow nach Paläſtina**" die Rede geweſen. Dem gegenüber ſtellen die „B. N. N." feſt, daß nur etwa ein Zehntel dieſes Betrages auf den perſönlichen Antheil des Staatsſekretärs entfällt, das Uebrige dagegen auf Courier- und Depeſchenkoſten zu verrechnen iſt.

* Finanzminiſter v. Miquel und ſeine vortragenden Räthe veranſtalteten am Donnerstag Abend im Monopolhotel ein Abſchiedseſſen zu Ehren der zum 1. April aus dem Finanzminiſterium austretenden beiden Räthe, des **Geh. Oberfinanzraths Havenſtein**, der bekanntlich zum Präſidenten der Seehandlung ernannt worden iſt, und des Geh. Finanzraths Leipold, der als Generaldirektor an die Spitze der Stolberg'ſchen Zinkhüttenwerke in Aachen tritt.

* **Biſchof Anzer** hat, wie ſich beſtätigt, bei ſeinen Beſtrebungen zur Sicherung einer gedeihlichen Entwickelung des Miſſionsweſens in China während ſeiner hier ſtattgehabten Audienzen und Berathungen einen vollen Erfolg erzielt. Der Kaiſer hat dem Biſchof volle Unterſtützung zugeſagt, und in der That erging bereits ſeitens des Auswärtigen Amtes die Aufforderung an den deutſchen Geſandten in Peking, einen diplomatiſchen Druck zu Gunſten der Miſſion auszuüben.

* **Zur Wiederanſtellung des Herrn von Jagow.** Nach jüngſt auch von uns erwähnten Meldungen ſollte der frühere Regierungspräſident von Jagow nach einer Lesart zum Senatspräſidenten am Oberverwaltungsgericht, nach der anderen zum Präſidenten der Centralgenoſſenſchaftskaſſe in Ausſicht genommen ſein. Die „Kreuzztg." bemerkt dazu:

„Beide Möglichkeiten können in der That in Betracht kommen, da im Staatshaushaltsetat von 1900 die Mittel für die Stelle eines neuen Senatspräſidenten bereitgeſtellt worden ſind. Sicherem Vernehmen nach wird übrigens vorausſichtlich demnächſt noch ein anderer Landrath, der wegen ſeiner Abſtimmung über die Kanalvorlage zur Dispoſition geſtellt worden iſt, in den Staatsdienſt wieder eingeſtellt werden, und zwar handelt es ſich um die Berufung in die Oberrechnungskammer."

* **Perſonalnachrichten.** Die Vermählung des Prinzen Max von Baden mit der Prinzeſſin von Cumberland ſoll im Herbſt in Gmunden ſtattfinden. — Weihbiſchof Dr. Gleich in Berlin iſt geſtern geſtorben. — Der Papſt empfing geſtern den Präſidenten des Deutſchen Reichstages Grafen v. Balleſtrem. — Nach amtlicher Meldung aus London iſt der Marquis von Londonderry zum General-Poſtmeiſter ernannt worden. — Der ehemalige ſchwediſche Miniſterpräſident Frhr. Guſtav v. Akerhjelm iſt geſtern in Stockholm geſtorben.

* In Bezug auf die ſchon im Herrenhauſe erwähnte Berufung der **Generalſynode** der evangeliſchen Landeskirche verlautet, daß in der Zeit nach Oſtern eine nur kurze ordentliche Seſſion ſtattfinden ſolle, um die Frage der anderweiten Regelung der Ruhegehälter der Geiſtlichen im Wege der kirchlichen Geſetzgebung zu erledigen.

* Zum Falle des Sozialiſtengeſetzes veröffentlicht **Graf von Mirbach-Sorquitten** als Entgegnung auf die auch von uns mitgetheilte Zuſchrift des Herrn v. Kardorff in den „B. N. N." folgende Erklärung durch die „Konſ. Korreſp.":

Ich beſchränke mich auf die kurze Erklärung, daß nach meiner genauen Erinnerung die Darſtellung des Herrn von Helldorff in der entſcheidenden Fraktionsſitzung dahin ging, eine Ablehnung des Geſetzentwurfs ſei nach ſeiner Auffaſſung dem Fürſten Bismarck nicht unerwünſcht, ſie würde die Bahn freimachen für ein ſchärferes wirkſameres Sozialiſtengeſetz, das im Falle der Ablehnung der Vorlage zu gewärtigen ſei.

Dieſe Darſtellung war für unſere Entſcheidung im Sinne einer Ablehnung ausſchlaggebend. Die Auffaſſung des Herrn von Helldorff fiel allerdings auf einen ſehr empfänglichen Boden, weil die vorausgegangene Abſchwächung des Geſetzentwurfs meinen Fraktionsgenoſſen wohl ausnahmslos überaus unſympathiſch war. Es würden von meinen damaligen Fraktionsgenoſſen u. a. die Herren Freiherr von Manteuffel, Präſident Hegel, Profeſſor Dr. Kropatſcheck das vorſtehend Ausgeführte als zutreffend anerkennen. Mir ſcheint aber, daß auch Herr v. Helldorff, der leider vorgeſtern bereits Berlin verlaſſen hat und mit dem ich deshalb über jene Vorgänge nicht mehr Rückſprache nehmen konnte, ſelbſt davon überzeugt iſt, daß ſeine Ausführungen in der Fraktion beſtimmend waren. Wenn er in der „Deutſchen Revue" (Aprilheft 1900) ſchreibt: „Ich und die Fraktion, die meinen Vorſchlag annahm, tragen die Verantwortung dafür, daß wir die Entſcheidung über die Annahme oder Ablehnung der Vorlage durch die Bitte um Abgabe einer Erklärung faktiſch in die Hand des leitenden Staatsmannes legten" — ſo ſchließt dieſer Satz nach meiner Auffaſſung eine andere Deutung aus.

Ich habe mich darauf beſchränkt, das, was mir genau erinnerlich iſt, zum Ausdruck zu bringen. Eine Polemik nach irgend einer Seite, ganz beſonders nach der des Herrn von Helldorff, lag mir vollkommen fern.

Berlin, den 1. April 1900.
Graf von Mirbach-Sorquitten.

* In dem Organ des Bundes der Landwirthe fand ſich am 31. März bezüglich des **Fleiſchbeſchaugeſetz-Entwurfes** die Bemerkung, daß in einer außerordentlichen Sitzung des Ausſchuſſes des Bundes der Landwirthe, welche am 29. März getagt hat, um zu dem Entwurfe eines Fleiſchbeſchaugeſetzes Stellung zu nehmen, man ſich faſt einſtimmig dafür ausgeſprochen habe: „daß es für die deutſche Landwirthſchaft unmöglich ſei, über die Beſchlüſſe der zweiten Leſung hinausgehende Konzeſſionen zu machen."

Hierzu veröffentlichen die beiden Führer der deutſchen konſervativen Partei, Frhr. v. Manteuffel-Croſſen und Graf v. Mirbach-Sorquitten, eine Erklärung, nach welcher die Partei zu weiteren Verhandlungen mit der Regierung und eventuellen Konzeſſionen bereit iſt. Daß die letztere natürlich nur ſo weit geht, ſo weit dadurch nicht die Lebensintereſſen der deutſchen Landwirthſchaft berührt werden, verſteht ſich von ſelbſt. Die von Berlin, 31. März, datirte Erklärung lautet:

In der Ausſchuß-Sitzung zu erſcheinen waren wir wegen der Tagung des Herrenhauſes außer ſtande; dagegen haben wir an der Sitzung des Vorſtandes, welche der des Ausſchuſſes unmittelbar voranging, Theil genommen und unſere Anſicht in unzweifelhafter Weiſe dahin feſtgeſtellt, daß wir bereit ſeien, in beſtimmte Konzeſſionen zu willigen. Maßgebend für dieſe unſere Entſcheidung war:

1. Die Ueberzeugung, daß ohne Konzeſſionen das vorgelegte Geſetz ſcheitern, daß aber durch Verabſchiedung deſſelben ein weſentlicher Fortſchritt gegenüber dem gegenwärtigen Zuſtande eintreten werde.

2. Daß es von ſehr hoher Bedeutung ſei, eine möglichſt große Majorität für dieſes Geſetz zu erlangen, dies aber nur auf Grund beſtimmter Konzeſſionen ſich erreichen laſſe.

3. Daß ein entſchiedenes Zuſammengehen der großen maßgebenden Parteien ſchon mit Rückſicht auf die Gegnerſchaft von weittragender Bedeutung ſei.

* Zur **Waarenhausſteuer** ſchreibt die miniſterielle „Berliner Correſpondenz":

„Als ſich die königliche Staatsregierung zur Einbringung des Geſetzentwurfs betr. die Einführung einer Waarenhausſteuer entſchloß, war ſie von dem geſetzgeberiſchen Gedanken geleitet, eine angemeſſene und zweckentſprechende Beſteuerung dieſer noch jungen Form des Handelsgewerbes anzubahnen, da die ſteuerliche Erfaſſung der in Rede ſtehenden Betriebe im Rahmen der Gewerbeſteuer in nur unvollſtändiger Weiſe bewirkt werden könnte. In der zur Vorberathung des Geſetzentwurfs berufenen Kommiſſion des Abgeordnetenhauſes nun ſind Beſchlüſſe gefaßt worden, die dem vorbezeichneten Zwecke der Vorlage durchaus widerſprechen und die Tendenz einer „Erdroſſelung" der Waarenhäuſer deutlich erkennen laſſen. Dieſe Beſchlüſſe ſind für die Staatsregierung völlig unannehmbar. Würde das Plenum dieſen Kommiſſionsbeſchlüſſen ſeine Zuſtimmung geben, ſo könnte hierin nur eine Gefährdung des geſetzgeberiſchen Planes erblickt werden, deſſen Nothwendigkeit und Dringlichkeit nicht wohl beſtritten werden kann. Es darf die Erwartung gehegt werden, daß bei der zweiten Leſung im Plenum eine die Zweckbeſtimmung der Vorlage ſichernde Einigung zwiſchen der Mehrheit des Abgeordnetenhauſes und der Staatsregierung zu Stande kommt.

* **Die Erhöhung des Lotterieſtempels**, für die ſich in der Budgetkommiſſion des Reichtages die Mehrheit und die Regierung erklärt haben, hat der Abg. Graf Stolberg in Geſtalt eines Geſetzentwurfs in der Kommiſſion beantragt. Artikel 1 des Entwurfs will dem § 28 des Reichsſtempelgeſetzes vom 27. April 1894 folgenden Abſatz hinzufügen:

„Landesgeſetzliche Beſtimmungen, durch welche das Spiel in den Staatslotterien deutſcher Bundesſtaaten verboten oder eingeſchränkt wird, ſind unzuläſſig."

Artikel 2 erhöht die Steuer für inländiſche Looſe auf 20 v. H. vom planmäßigen Preiſe (Nennwerth) ſämmtlicher Looſe oder Ausweiſe. Bei ausländiſchen Looſen ſoll die Steuer 25 v. H. betragen von dem Preiſe der einzelnen Looſe, in Abſtufung von je 1 Mk. für je 4 Mk. oder einen Bruchtheil des Betrages. Artikel 3 enthält Uebergangsbeſtimmungen.

* In Folge der **neuen Regelung des Militärjuſtizweſens** wird am 1. Oktober d. J. das Generalauditoriat aufgehoben, wobei die Stellen des Generalauditeurs der Armee und der Räthe und Beamten des Generalauditoriats in Wegfall kommen. Ferner werden die Stellen der Corpsauditeure, der Diviſions-, Gouvernements- und Garniſonauditeure, ſowie der Militärgerichtsaktuare aufgehoben. Dagegen werden neu errichtet außer den Stellen beim Reichsmilitärgericht die Stellen von Oberkriegsgerichtsräthen, Kriegsgerichtsräthen, Militärgerichtsſchreibern und Militärgerichtsboten, die ſämmtlich ſervisberechtigte Militärbeamte ſind. Die Oberkriegsgerichtsräthe gehören zur vierten und die Kriegsgerichtsräthe zur fünften Rangklaſſe der höheren Provinzialbeamten. Von den Oberkriegsgerichtsräthen darf die erſte Hälfte zur Verleihung des Stellenranges der 3. Klaſſe und von den Kriegsgerichtsräthen die erſte Hälfte, ſo weit die ihr Angehörenden mindeſtens ein zwölfjähriges ritterliches Dienſtalter erreicht haben, zur Verleihung des Stellenranges der 4. Klaſſe in Vorſchlag gebracht werden. An die Stelle der „Unterſuchung führenden Offiziere" treten vom 1. Oktober d. J. „Gerichtsoffiziere".

* Der „Reichsanz." veröffentlicht das Geſetz betreffend die Feſtſtellung des **Reichshaushaltsetats** für das Rechnungsjahr 1900, das Geſetz wegen Verwendung der überſchüſſigen Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1900 zur Schuldentilgung, das Geſetz betr. die Feſtſtellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1900 und eine Bekanntmachung betreffend den Rücktritt Montenegros von der Berner internationalen Uebereinkunft über das Urheberrecht vom 9. September 1886 ſowie vom 4. Mai 1896 und die dazu getroffenen Zuſatzübereinkommen. — Der „Staatsanz." veröffentlicht das Geſetz betreffend die Feſtſtellung des preußiſchen Staatshaushaltsetats für das Etatsjahr 1900.

* Die Einbringung des **Wein-Nothgeſetzes** im Reichstag wird von intereſſirten Kreiſen ſehr gewünſcht. Offiziös wird aber die Möglichkeit bezweifelt, die Novelle (denn nur um eine ſolche kann es ſich handeln) noch in der laufenden Seſſion zur Verabſchiedung zu bringen. Die Ausarbeitung der Novelle iſt vollendet, ſie liegt augenblicklich den Einzelregierungen zur Begutachtung vor. Aeußerem Vernehmen nach enthält ſie das Kunſtweinverbot, die Kellerkontrole in abgeſchwächter Form und eine Verſchärfung der Strafbeſtimmungen.

* **Der Roheiſenzoll.** Die „Induſtrie" ſchreibt in ihrer heutigen Nummer: „Wie wir hören, ſind Vertreter der Induſtrie von der Regierung nach Berlin berufen worden, um ihre Anſicht zu der Reviſion des Zolltarifs und einzelner Sätze deſſelben zum Ausdruck zu bringen. Wir können mittheilen, daß die weſtfäliſchen Walzwerke ſämmtlich gegen eine Ermäßigung bezw. Aenderung des Roheiſenzolls ſind und ihre nach Berlin entſandten Vertreter auch dahin verſtändigt haben. Dagegen wird von den Werken angeſtrebt, daß in Zeiten der Roheiſennoth der Eingangszoll erlaſſen bezw. zurückvergütet werden möge, wenn die für den Bedarf benöthigten Mengen nachweislich im Inlande nicht beſchafft werden können. Der Verein für die wirthſchaftlichen Intereſſen für Rheinland und Weſtfalen hat die Angelegenheit in die Hand genommen."

* **Neue Gewerbeſchulräthe.** Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaiſers:

Auf den Bericht des Staatsminiſteriums vom 3. Dezember v. J. beſtimme Ich, was folgt: 1. Den techniſchen Räthen der Regierung treten gewerbeſchultechniſche Räthe hinzu; 2. die gewerbeſchultechniſchen Räthe werden von Mir auf Vorſchlag des Miniſters für Handel und Gewerbe ernannt und führen den Titel „Regierungs- und Gewerbeſchulrath" mit dem Range in der vierten Klaſſe der Provinzialbeamten; 3. die Amtsbezirke der Regierungs- und Gewerbeſchulräthe werden von dem Miniſter für Handel und Gewerbe beſtimmt.

* **Die Bezüge der Kanzleidiätare.** Der Finanzminiſter und der Landwirthſchaftsminiſter veröffentlichen folgenden Erlaß an die Direktoren der Rentenbanken:

„Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Aufſteigens der Kanzleidiätare in ihren Diätenbezügen beſtimmen wir, daß auch das Aufſteigen dieſer Diätare in ihren Diätenbezügen innerhalb des Anfangsdiätenſatzes von 1350 Mk. und des Höchſtdiätenſatzes von 1650 Mk. jährlich vom 1. April 1900 ab nach Dienſtaltersſtufen in der Weiſe zu erfolgen hat, daß ihnen nach einjähriger, mit dem Zeitpunkte der definitiven Annahme als Kanzleidiätar beginnender Dienſtzeit eine diätariſche Remuneration von jährlich 1425 Mk., nach zweijähriger Dienſtzeit eine ſolche von 1500 Mk., nach dreijähriger Dienſtzeit eine ſolche von 1575 Mk. und nach vierjähriger Dienſtzeit der Höchſtdiätenbetrag von jährlich 1650 Mk. zu bewilligen iſt. Selbſtverſtändlich dürfen auch die Diätenerhöhungen nach Dienſtaltersſtufen nur dann bewilligt werden, wenn die in Betracht kommenden Diätare nach ihren bisherigen dienſtlichen Leiſtungen und ihrem geſammten Verhalten einer ſolchen Berückſichtigung zweifellos würdig ſind. Denjenigen Kanzlei-Diätaren, welche zur Zeit des Inkrafttretens der neuen Diätenregelung bereits einen höheren Diätenſatz beziehen, als ihnen nach der neuen Ordnung zuſteht, iſt ihr bisheriger Diätenſatz zu belaſſen, bis ſie nach ihrem Dienſtalter in eine höhere Diätenſtufe aufſteigen können. Die Probedienſtzeit der Militäranwärter im Kanzleidienſt iſt fortan in keinem Fall auf deren Dienſtalter für das Aufſteigen in die höheren Diätenſätze mit anzurechnen. Sofern von einer Probedienſtleiſtung im Kanzleidienſt in Folge etwa voraufgegangener Beſchäftigung der Militäranwärter als Kanzlei-Hülfsſchreiber bei der Rentenbankdirektion und der dadurch bereits dargelegten Qualifikation als Kanzleidiätar nicht überhaupt abzuſehen iſt, iſt die Probedienſtzeit überall auf 6 Monate zu bemeſſen, wenn nicht beſondere Umſtände eine Abweichung hiervon erforderlich erſcheinen laſſen. Während des Probedienſtes iſt den Militäranwärtern eine diätariſche Remuneration in Höhe des Anfangsdiätenſatzes der Kanzleidiätare von jährlich 1350 Mk. zu bewilligen. Falls durch die Einführung von Dienſtaltersſtufen für die Kanzleidiätare der alljährlich durch den Verwaltungskoſtenetat zur Remunerirung von Kanzleidiätaren zur Verfügung geſtellte Betrag überſchritten werden ſollte, iſt die Genehmigung zu einer ſolchen Ueberſchreitung gegen den Jahresſchluß nachzuſuchen."

* Zur Erklärung der vielbeſprochenen Streichung des Abg. Fitz aus den Liſten des **Bundes der Landwirthe** führt die „D. T." heute Folgendes aus:

Nach der Etatsberathung im Reichstage erſchien in der „Pfälz. Preſſe" ein mit F. gezeichneter Artikel, der von Gehäſſigkeiten gegen die Leitung des Bundes der Landwirthe und einzelne Perſönlichkeiten ſtrotzte. Der Artikel machte ungeheures Aufſehen und die „Pfälz. Preſſe" ſah ſich deswegen gezwungen, als den Verfaſſer den Reichstagsabgeordneten Fitz zu nennen. Die Angelegenheit wurde nach mehreren vergeblichen Verſuchen, ſie zu erledigen, dem Landesvorſtand der Abtheilung Pfalz des Bundes der Landwirthe überwieſen. Dieſer Landesvorſtand, der nur aus pfälzer Landwirthen beſteht, beſchloß einſtimmig folgende Erklärung:

„Der erweiterte Landesvorſtand iſt der Anſicht, daß das Vorgehen des Herrn Fitz in dem Artikel der „Pfälz. Preſſe" das Vertrauen zu der Bundesleitung zu untergraben geeignet war, und iſt zur Ueberzeugung gekommen, daß es nothwendig iſt, dieſen Artikel zurückzunehmen. Er ſpricht den Wunſch aus, daß Fitz dieſe Zurücknahme möglichſt erleichtert wird, und daß die Zurücknahme öffentlich geſchieht."

Der Hauptvorſtand in Berlin war geneigt, die Beſchlüſſe des Landesvorſtandes ſo mild wie möglich aufzufaſſen und auszuführen; er verlangte nur, daß der Abgeordnete Fitz vor dem engeren Vorſtande ſeine Beleidigungen zurücknehmen ſolle. Von dieſer Zurücknahme ſolle dann in der Oeffentlichkeit nur in ſchonendſter Weiſe Gebrauch gemacht werden. Der Abgeordnete Fitz lehnte auch das ab, ſo daß, wie Jeder zugeben muß, die Streichung aus den Liſten des Bundes der Landwirthe ſelbſtverſtändlich war.

Der Bund der Landwirthe hat alſo vollſtändig korrekt gehandelt.

* **Aus Kamerun.** Ueber die Beſſerſche Expedition liegen weitere Nachrichten noch nicht vor. Die Alarmnachrichten aus dem Norden Kameruns werden von unterrichteter Stelle als übertrieben angeſehen. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" ſchreibt dazu:

„In den letzten Tagen ſind in der Tagespreſſe beunruhigende Nachrichten über den Zuſtand der Plantagen in Kamerun aufgetaucht. Schon ſeit Langem iſt ſeitens des Gouvernements von Kamerun auf die beſonders ſchwierigen Arbeiterverhältniſſe im ganzen Schutzgebiet aufmerkſam gemacht worden; die Regierung war bemüht, der immer mehr zunehmenden Arbeiternoth auf den Plantagen durch beſondere Maßnahmen Einhalt zu thun. Die Kolonialabtheilung hat u. A. zu dieſem Zweck ſämmtliche Plantagenintereſſenten Kameruns zu einer Beſprechung der fraglos für die Entwicklung des Schutzgebietes äußerſt wichtigen Angelegenheit aufgefordert; es iſt zu hoffen, daß das Ergebniß dieſer Berathung dazu führen wird, ernſtliche Rückſchläge in der vielverſprechenden Plantagenwirthſchaft Kameruns zu verhindern."

Ausland.

Oeſterreich-Ungarn.

Neue Czechenpartei.

Nach zweitägiger Berathung des Kongreſſes der Realiſten (die bisher nicht als Partei organiſirt waren) erfolgte geſtern die Konſtituirung einer beſonderen Partei unter dem Namen „Czechiſche Volkspartei". In dem Programm der neuen Partei heißt es, daß dieſe eine Verſtändigung mit den Deutſchen auf Grund völliger Gleichberechtigung beider Nationalitäten anſtrebt, ſich für die Abgrenzung der nationalen Bezirke ausſpricht und hierin nicht eine Zerreißung Böhmens erblickt und die Einführung des obligatoriſchen Unterrichts in der deutſchen Sprache an den czechiſchen Mittelſchulen verlangt.

Italien.

Die Kammerkriſis.

Die geſtrige Sitzung der Kammer begann mit der Verleſung des Protokolls der Sitzung vom 29. März, das nach mancherlei Zwiſchenfällen genehmigt wurde. Die Kammer wählte ſodann Colombo mit 265 Stimmen zum Präſidenten wieder. Auf Biancheri fielen 158 Stimmen; außerdem wurden 13 weiße Zettel abgegeben. Im weiteren Verlaufe der ſehr ſtürmiſch verlaufenden Sitzung wurden auch die bisherigen Vizepräſidenten und die übrigen Mitglieder des bisherigen Bureaus in geheimer Abſtimmung wiedergewählt. Die Tagesordnung für heute lautet: Abſtimmung über die Abänderung der Geſchäftsordnung durch Aufſtehen und Sitzenbleiben ohne Debatte.

Rußland.

Die ruſſiſchen Eiſenbahnkonzeſſionen in Kleinaſien.

„Wolffs Tel. Bur." beſtätigt aus Konſtantinopel, daß die ruſſiſch-türkiſchen Verhandlungen über den Bau von Eiſenbahnen im nördlichen Kleinaſien geſtern endgültig abgeſchloſſen worden ſind. Dadurch iſt die Türkei verpflichtet, ſobald ſie den Bau von Eiſenbahnen innerhalb der Vertragszone nicht ſelbſt bewirkt, die Konzeſſion der Linien an ruſſiſche Kapitaliſten zu verleihen. Die Vertragszone wird, wie ſchon erwähnt, begrenzt im Weſten durch die Linie Adabazar-Heraklea, im Süden durch die Linie Angora-Cäſarea-Siwas-Karput-Diarbekr-Wan. Der Bau dieſer Grenzlinien ſteht nach wie vor der anatoliſchen Bahngeſellſchaft frei.

England.

Wetterwolken im Oſten!

Der „D. T." wird aus Köln gemeldet: Privatmeldungen aus Moskau zufolge wird der Zar dortſelbſt in nächſter Woche eintreffen. Es werden bereits Vorbereitungen für den feſtlichen Empfang getroffen. Man knüpft an dieſen Beſuch alle möglichen Kombinationen. Thatſache iſt, daß auf höheren Befehl alle Mobiliſirungsordres kontrolirt wurden, und daß dieſelben bereit gehalten werden müſſen. Die Offiziere erhalten keinen Urlaub mehr; es gehen chiffrirte Regierungstelegramme mehr als gewöhnlich an militäriſche Adreſſen ab.

Oſtaſien.

Rußlands Politik.

Die Nachrichten über einen ruſſiſch-japaniſchen Konflikt ſind, wie der „M. Z." aus Berlin berichtet wird, lediglich als tendenziöſe Manöver anzuſehen. Wenn auch ein gewiſſer Gegenſatz der ruſſiſchen und japaniſchen Intereſſen in Korea nicht zu verkennen iſt, ſo ſind doch beide Staaten in gleicher Weiſe an der Aufrechterhaltung des Friedens intereſſirt, der eine mit Rückſicht auf die ſchwachen militäriſchen Mittel, über die er zur Zeit noch im Oſten verfügt, der andere mit Rückſicht auf ſeine inneren Verhältniſſe. Thatſächlich haben bisher auch noch alle Streitigkeiten Rußlands und Japans über Korea zu einer friedlichen Verſtändigung geführt.

Es verlautet, daß Korea der ruſſiſchen Forderung nach einer Landkonzeſſion in Maſampo ſcharfen Widerſtand entgegengeſetzt hat. Rußland habe darauf die Forderung zurückgezogen und durch ein Geſuch um ein Stück Grund und Boden innerhalb der fremden Niederlaſſungen in Maſampo erſetzt. Dieſes Geſuch ſei bewilligt worden.

Der Krieg in Südafrika.

Die ſchwere Niederlage der Engländer bei Ladybrand beſtätigt ſich in vollem Umfange. Lord Roberts hat dieſelbe ſelbſt nach London gemeldet, wie folgende Telegramme darthun:

London, 2. April. Eine Depeſche Lord Roberts' über die vorgeſtern erfolgte Erbeutung eines britiſchen Konvois durch die Buren meldet, daß Oberſt Broadwood ſieben Geſchütze mit ſeinem ganzen Gepäck verlor und ſeine Verluſte auf etwa 350 Mann ſchätzt, darunter mehr als 200 Vermißte.

London, 2. April. Die geſtrige Depeſche des Feldmarſchalls Lord Roberts aus Bloemfontein, welche die Wegnahme des engliſchen Konvois durch die Buren beſtätigt, meldet: Oberſt Broadwood hatte an Roberts berichtet, daß der Feind in zwei Truppenkörpern, von Norden und von Oſten, auf Thabanchu heranrückte, und er ſich auf die Waſſerwerke, welche 17 engliſche Meilen näher gegen Bloemfontein zu gelegen ſind, zurückziehen wolle. Roberts erwiderte ihm, daß bei Tagesanbruch die 9. Diviſion zu ſeiner Unterſtützung abgehen werde. In der Nacht rückte Broadwood zu den Waſſerwerken ab und lagerte dort. Sonnabend bei Tagesanbruch wurde Broadwood auf drei Seiten angegriffen; er ſandte ſeine Batterien und das Gepäck unter Bedeckung durch Kavallerie in der Richtung auf Bloemfontein ab. Zwei Meilen von den Waſſerwerken entfernt führt die Straße quer über ein tiefes trockenes Strombett, in dem ſich die Buren während der Nacht ſo gut verborgen hatten, daß die engliſchen Spähmannſchaften ſie bei ihrem Vorbeikommen nicht entdeckten. Als die Gepäckwagen und die Kanonen dieſe Ueberfahrtsſtelle paſſirten, eröffneten die Buren das Feuer. Viele Fahrer und Pferde wurden aus nächſter Nähe erſchoſſen. Sieben Geſchütze fielen in die Hände der Buren; der Reſt der Truppe verließ die Stelle in ſchnellſter Gangart. Später fanden Späher, daß der Feind die Furth nicht beſetzt hielt; darauf ſetzte der übrige Theil der Reiterei Broadwoods an dieſer Stelle über das Flußbett und formirte ſich aufs Neue mit großer Ausdauer. Auf die Nachricht von der harten Bedrängniß des Oberſten Broadwood befahl Roberts dem General French, mit den beiden übrigen Kavalleriebrigaden zur Unterſtützung der 9. Diviſion nachzufolgen. Um 2 Uhr Nachmittags traf die 9. Diviſion am Schauplatz des Gefechtes ein. Die Stärke des Feindes wird auf 8000 bis 10 000 Mann mit Geſchützen, über deren Zahl nichts bekannt iſt, geſchätzt.

Buſhmanskop, 1. April. (Meldung des „Reuterſchen Bureaus".) Die Buren blieben an der Stätte des geſtrigen Kampfes bis heute früh, wo ſie ſich zurückzogen, nachdem ſie geſehen hatten, daß die engliſchen Patrouillen alle engliſchen Verwundeten, die gut verſorgt worden waren, aufgefunden hatten. Die Buren wurden von Reichmann befehligt. Sie ließen auch die fremden Militärattachees, die bei ihnen geweſen waren, zurück; der eine derſelben, der Holländer Nix, war ſchwer verwundet worden.

Die engliſche Lügenpreſſe iſt natürlich alsbald geſchäftig, die ſchwere Schlappe der Engländer nach Möglichkeit zu verſchleiern. „Daily Chronicle" geht ſogar ſo weit, in einer Sonderausgabe vom geſtrigen Tage aus Bloemfontein zu melden, daß es den Engländern gelungen ſei, die von Oberſt Broadwood verlorenen Kanonen wiederzunehmen. Aber niemand glaubt das. Sogar „Daily Chronicle" ſelbſt ſcheint über die Keckheit ſeines Märchens verblüfft zu ſein, ſodaß das Blatt die Verpflichtung ſpürt, das Gleichgewicht dadurch einigermaßen wieder herzuſtellen, daß es der Siegesnachricht unmittelbar eine Hiobspoſt hinzufügt. Es meldet infolgedeſſen, die Waſſerverſorgung Bloemfonteins ſei von den Buren abgeſchnitten worden. Dieſe letztere Meldung ſcheint ſogar begründet zu ſein. Der „M. Z." wenigſtens geht folgendes Privattelegramm zu:

Kapſtadt, 2. April. Die Buren ſind ſehr angriffsluſtig. Sie beſetzen das Waſſerwerk der Stadt Bloemfontein und nahmen beherrſchende Stellungen ein. Die engliſchen Garden ſind ausgerückt, um die Verbindung der einzelnen Feldlager mit dem Hauptquartier zu ſichern.

So viel ſteht alſo jedenfalls feſt: Statt dem Robertsſchen Auftrage gemäß die nach dem Norden des Freiſtaates ſich zurückziehenden Buren-Kommandos abzufangen, iſt die engliſche Kolonne ſelbſt in die Falle gegangen. Wir wieſen bereits darauf hin, daß die Buren den Oſten des Freiſtaats noch durchaus nicht aufgegeben hätten und alſo von Ladybrand her die rechte Flanke der Engländer bedrohten. Daß ſie freilich das nach Thabanchu abgeſandte Detachement, deſſen Kommando anfänglich von General French geführt wurde, ſo energiſch vor ſich her und ſchließlich in einen geſchickt angelegten Hinterhalt hineintreiben konnten, wirft auf den engliſchen Aufklärungs- und Sicherungsdienſt wieder einmal ein recht ſchlechtes Licht. Es ſcheint faſt, als hätte man ſich in Bloemfontein durch die beruhigenden Meldungen, die von dort aus über die Lage im Freiſtaate nach London geſchickt wurden, ſelbſt in Sicherheit wiegen laſſen, ſonſt iſt es unbegreiflich, wie ein derartiger Handſtreich faſt vor den Augen des Feldmarſchalls Roberts den Buren glücken konnte. Ob man es hier mit einem vereinzelten Vorſtoß eines kühnen Burenführers oder mit einem Theil eines von der Centralleitung entworfenen Angriffsplanes zu thun hat, darüber müſſen die nächſten Tagen alsbald Gewißheit bringen. Sollte die letztere Annahme zutreffen, dann würde daraus zu ſchließen ſein, daß die Buren ſich zur Offenſive entſchloſſen haben, um mit dieſer den Engländern zuvorzukommen, ehe dieſe ihre volle Aktionsfähigkeit wieder erlangt haben.

Die Vermuthung, daß die Buren ſich ernſtlich mit einem aggreſſiven Vorgehen gegen Bloemfontein beſchäftigen, wird auch verſtärkt durch die geſtern mitgetheilte Depeſche des Reuterſchen Bureaus aus Bloemfontein, wonach eine Burenſtreitmacht in der Nähe von dem ehemaligen Lager Cronjes bei Paardeberg lagere. Herumſchweifende Abtheilungen ſuchten die Gehöfte in der Nachbarſchaft heim und verſuchten Pferde einzufangen, welche wegen ſchlechter Kondition von den Engländern auf dem freien Felde laufen gelaſſen wurden. Hiernach haben ſich alſo die Buren zwiſchen Kimberley und Bloemfontein eingeſchoben und bedrohen auch die linke Flanke der Robertsſchen Armee. — Auch folgendes Telegramm aus Bloemfontein beſtätigt die Anſicht von den Offenſivplänen der Buren:

London, 2. April. Aus Bloemfontein wird vom 31. März gemeldet: General Olivier überſchritt heute die Furth des Caledonfluſſes bei Jammersberg (nordweſtlich von Wepener) mit 200 Mann, mehreren Geſchützen und 800 Wagen. Die Kolonne vertheilte ſich auf eine Strecke von 30 km; es befanden ſich bei ihr viele Frauen und Kinder, ſowie Verwundete.

Ueber dieſe neuen Sorgen wird der engliſche Oberbefehlshaber ſein altes Verſprechen, den Belagerten in Mafeking rechtzeitig zu Hilfe zu kommen, nicht vergeſſen dürfen, wenn er nicht auch von dort her ſchlimme Nachrichten empfangen will. Es iſt bereits ſo weit gekommen, daß der Bürgermeiſter von Eaſt-London ſich verpflichtet gefühlt hat, Lord Roberts an die Einlöſung ſeines Verſprechens zu mahnen.

London, 2. April. Der „Daily News" wird aus Eaſt London gemeldet, der Bürgermeiſter von Eaſt London appellirte telegraphiſch an Lord Roberts, die Entſetzung von Mafeking zu beſchleunigen, da das Fieber dort zu dieſer Jahreszeit ſchwer graſſire und die Truppen faſt ſämmtlich aus der Kapkolonie ſeien. „Wir appelliren reſpektvoll an Sie, ſich Mafekings zu erinnern," ſchließt die Botſchaft. Lord Roberts erwiderte: „Ich verſichere den Bürgern von Eaſt London gern, daß der Entſatz Mafekings meine allerernſteſte Aufmerkſamkeit in Anſpruch nimmt."

Die neueſten Telegramme lauten:

Barkley-Weſt (nordweſtlich von Kimberley), 2. April. Lord Methuen hat Befehl erhalten, ſofort den Rückzug nach Kimberley anzutreten. Lord Methuen erließ einen Befehl, in dem er mittheilt, er habe Befehl erhalten, ſich mit ſeinen Truppen zurückzuziehen, ſobald irgend welche Schwierigkeiten im Weſten von Transvaal ausbrechen ſollten. Die Buren befinden ſich immer noch in großer Stärke bei Warrenton. Man iſt hier über den Befehl des Lord Roberts', der Methuen zum Rückzug nöthigt, erſtaunt.

Waſhington, 2. April. (Reut. Bur.) Wie gemeldet wird, hat der Hülfsſekretär des Innern Webſter Davis, der aus Südafrika zurückgekehrt iſt, ſein Amt niedergelegt. Er hat ein Theater gemiethet, wo er Vorträge zu halten gedenkt, in denen er ſich gegen die Engländer wenden, das Lob der Buren verkünden und das Einſchreiten der Vereinigten Staaten befürworten will.

Wien, 2. April. Die hieſige „Pol. Korr." meldet, daß der hieſige engliſche Botſchafter eine Note an das Miniſterium des Aeußern richtete, in der er auf das Beſtimmteſte erklärt, daß die britiſchen Truppen in Südafrika keine Exploſiv-Gewehrkugeln, ſondern ausſchließlich kompakte Kugeln gebrauchen. Die Bezeichnung „Dum-Dum" auf den Munitionskaſten bedeute nur den Erzeugungsort, nämlich die Waffenfabrik zu Dum-Dum, in der Nähe von Calcutta.

Haag, 2. April. Die vom „Mémorial Diplomatique" verbreitete Nachricht, England habe bei der niederländiſchen Regierung gegen die Verbreitung von Karrikaturen und Schriften beleidigenden Inhalts Vorſtellungen gemacht, wird amtlich als völlig unbegründet bezeichnet.

Brüſſel, 2. April. Einer Depeſche aus Pretoria zufolge erregt dort die Gefangennahme der engliſchen Kolonne des Oberſten Broadwood, wobei die Buren 7 Kanonen erbeuteten und 250 Gefangene machten, große Begeiſterung. Zwiſchen Brandford und Wynburg ſtehen 20 000 Buren unter dem Oberbefehl der Generale de Wet und Delarey. Außerdem führen viele Burenkolonnen den kleinen Krieg gegen die Armee Lord Roberts, die in Folge deſſen zur Unbeweglichkeit verurtheilt iſt.

Kimberley, 2. April. (Meldung des „Reuter'ſchen Bureaus".) 400 Buren ſtehen bei Boetſap, 700 bei Witrand nördlich von Klipdam und etwa 6000 längs des Vaalfluſſes von Fourteenſtreams bis Chriſtiana.

London, 2. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein unter dem 1. d. M. Abends: Nach ſoeben eingegangener Meldung haben die Buren ſich in der Richtung auf Ladybrand zurückgezogen; ſie haben die engliſchen Verwundeten nicht mitgenommen, ſondern 12 verwundete engliſche Offiziere und etwa 70 Mann bei den Waſſerwerken zurückgelaſſen, wohin wir jetzt eine Ambulanzabtheilung ſenden.

London, 2. April. Im Unterhaus erklärt Unterſtaatsſekretär Brodrick, die engliſche Regierung habe keinen Grund zu glauben, daß die portugieſiſche Regierung irgendwie ihre Pflicht vernachläſſigt habe, die Landung von Kriegskontrebande in Lourenço Marquez zu verhindern. — Der Erſte Lord des Schatzes Balfour theilt mit, der Premierminiſter der Kapkolonie Schreiner habe Einwendungen gegen die Ueberführung der gefangenen Buren nach St. Helena erhoben. Die engliſche Regierung habe die ganze Frage aufs Reiflichſte erwogen, habe aber keinen Anlaß gefunden, von dem Plane abzugehen, eine gewiſſe Anzahl der Gefangenen nach St. Helena zu ſenden. Man fragt, ob die Verſchickung deshalb nothwendig ſei, um die Gefangenen in beſonders ſicherem Gewahrſam zu halten. Balfour erwidert, ſie ſei theilweiſe durch militäriſche Erwägungen bedingt.

London, 2. April. Das „Reuter'ſche Bureau" erfährt, über den genauen Weg, den die nach Rhodeſien beſtimmte Truppe unter Oberſt Carrington einſchlagen ſolle, ſei noch keine endgültige Beſtimmung getroffen. Für den Fall aber, daß die Beira-Land-Eiſenbahn noch nicht wieder für den Verkehr offen ſein ſollte, iſt aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Truppe von Beira aus auf der Bahnlinie Beira-Umtali-Salisbury dorthin geſchafft wird. Das „Reuterſche Bureau" bemerkt dazu, der mit Portugal beſtehende Vertrag geſtatte, daß die Truppe Carringtons von Beira aus nach Rhodeſien transportirt werden könne.

Telegramme.

Waſſerſtand der Saale bei Halle am 2. April + 2,12, am 3. April + 2,20; bei Trotha am 2. April + 2,54, am 3. April + 2,52.

Leipzig, 3. April. Mehrere Mitglieder einer Falſchmünzerbande wurden geſtern hier feſtgenommen. Sie haben namentlich Fünfmarkſtücke ſächſiſchen Gepräges verbreitet.

München, 3. April. Drei Fälſcher, welche namentlich bedeutende Wechſelfälſchungen auf den Namen des Herzogs von Sagan begingen, ſind hier verhaftet.

Pretoria, 3. April. (Reutermeldung.) Es verlautet, daß am Sonnabend in der Nähe von Mafeking ein Kampf mit der Entſatzkolonne des Oberſten Bloomer ſtattgefunden hat, in deſſen Verlauf die Kolonne gezwungen worden ſei, ſich mit Verluſt zurückzuziehen.

London, 3. April. Reuter's Bureau meldet aus Bloemfontein vom 1. April: Der Schauplatz des Kampfes in der Furth bei Spruit, wo die Buren Hinterhalt gelegt hatten, gewährt einen ſchrecklichen Anblick. Er iſt bedeckt mit Pferdekadavern, Wagentrümmern, Munition und Vorräthen. Hie und da liegen Leichen. Nur die Geiſtesgegenwart der noch auf der Fahrſtraße ſtehenden Leute verhinderte die Vernichtung der ganzen Abtheilung. Einer Batterie gelang es zu entkommen trotz des heftigen Feuers, welches der Feind abgab. Die Abtheilung eröffnete dann ſelbſt das Feuer. Der Feind (die Buren) verlor 5 Todte und 9 Verwundete.

Aus Nah und Fern.

Der magnetiſche Südpol. Der Dampfer „Southern Croß", der zur Erforſchung der Südpolargegenden ausgeſandt war, iſt auf der Rückfahrt bei Campbelltown eingetroffen. Kapitän Borchgrevink berichtet, die Lage des magnetiſchen Südpols ſei beſtimmt worden. Das Mitglied der Expedition Hanſen iſt auf der Reiſe geſtorben.

Die Peſt in Sydney. Es ſind elf neue Peſtfälle vorgekommen, von denen zwei tödlich verliefen.

Von Räubern überfallen. In unmittelbarer Nähe der Küſte von Hongkong wurde am Sonntag ein engliſches Dampfboot, welches einen Leichter ſchleppte, von Piraten genommen. Der Lootſe des Dampfbootes wurde getödtet, der Leichter geplündert und der Aufſeher der Ladung gefangen fortgeführt.

Beſuch des Khedive in London. Der ſeit Jahren von England erſehnte Beſuch des Khedive in London wird Ende Mai ſtattfinden. Man verſpricht ſich davon allerhand wichtige Reſultate.

Große Regenfälle. Die „Times" melden aus Buenos-Aires vom 29. März: Seit Sonntag ſind 220 mm Regen gefallen; noch nie hat ein ähnlicher Regenfall hier ſtattgefunden. Der nördliche, ſüdliche und weſtliche Stadttheil ſind überſchwemmt. Der Eiſenbahn- und der ſonſtige Verkehr ſind theilweiſe eingeſtellt. Man befürchtet ernſtlich, daß die Maisernte und ein großer Theil des Weizenbaues ſchwer beſchädigt ſind.

Furchtbare Bluthat. In Warmbrunn wohnte in der Kleinen Wilhelmſtraße 1 eine Frau Hirt, die Wittwe eines früheren Feldwebels. Sie war nach dem Tode ihres Mannes von Berlin nach Warmbrunn gezogen, wo noch zwei Schweſtern von ihr leben, betrieb ein kleines Kaufmannsgeſchäft und bewohnte im zweiten Stock mit ihrer 14 Jahre alten Tochter Charlotte eine Stube. Ihr 17jähriger Sohn Alfred war bei einem Schloſſermeiſter in Hermsdorf u. K. in der Lehre. Sonntag kam es heraus, daß der junge Menſch, der oft zu Beſuch nach dem nahe gelegenen Warmbrunn kam, einer ſeiner Tanten Geld entwendet hatte. Er mußte das Geld herausgeben und faßte nun den furchtbaren Plan, durch Ermordung ſeiner nächſten Angehörigen ſich anderes Geld zu verſchaffen. Als heute Abend, während die Mutter ausgegangen war, ſeine Schweſter im Bette lag und ſchlief, nahm Alfred Hirt ein Beil, ſpaltete ihr damit den Schädel und tödtete ſie auf der Stelle, ohne daß ſie auch nur einen Laut von ſich gegeben hätte. Als dann die 43 Jahre alte Mutter nach Hauſe kam, lauerte er ihr auf und ſchlug ſie mit demſelben Beile nieder. Während die Mutter, die er für todt halten mußte, bewußtlos, aber noch lebend dalag, raffte der entmenſchte Sohn 200 Mark, die zur Miethezahlung in einer Kommode bereit lagen, an ſich, verſchloß die Thür und entfloh. Um 11 Uhr Abends war Frau Hirt ſo weit wieder zu ſich gekommen, daß ſie ſich den Hausgenoſſen bemerklich machen konnte. Dieſe erhielten nun Kenntniß von den entſetzlichen Vorgängen und ließen zunächſt die ſchwerverwundete Frau nach dem Krankenhauſe bringen. Der Unglücklichen iſt der Kopf mit dem Beil fürchterlich bearbeitet worden. Das ganze Geſicht iſt zerhauen; auch die Augen und die Naſe ſind ſchwer verletzt. Daß ihre Tochter todt iſt, hat man der Frau noch verheimlicht. Die Leiche der Tochter blieb bis zum Eintreffen einer Gerichtskommiſſion noch an Ort und Stelle. Die Verfolgung des Mörders wurde ſofort eingeleitet. Der Burſche hat kurzes, ganz ſchwarzes Haar und trägt einen grauen Anzug und eine graue Mütze.

Halleſche Nachrichten.

Halle a. S., 3. April.

— **Stadtverordneten-Verſammlung.** In der geſtrigen öffentlichen Sitzung erfolgte die Einführung und Verpflichtung der neu als Vertreter der eingemeindeten Vororte in die Verſammlung eingetretenen Mitglieder durch Herrn Oberbürgermeiſter Staude, gleich dem dann an ſie auch der Herr Stadtverordneten-Vorſteher Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger begrüßende Worte richtete. Endgiltig wurden dann 100000 Mk. zu Erd- und Beton-Arbeiten beim Elektrizitätswerk aus den zur Verfügung beider ſtädtiſchen Behörden ſtehenden 750 000 Mk. für Hochbauten dieſes Werkes bewilligt. Aus der neuen Anleihe wurden 20 000 Mk. zur Ausarbeitung des ſpeziellen Projekts für die Geſammtkanaliſation der Stadt bewilligt. Der Vertrag mit dem Fuhrwerksunternehmer Dehoff betreffend die Abfuhr des ſtädtiſchen Mülls und Straßenkehrichts gegen 12 000 Mk. Entſchädigung wurde für das laufende neue Rechnungsjahr verlängert. Die Eintheilung der einzugemeindenden Vororte in vier Armenbezirke wurde gutgeheißen, worauf die Wahl der Bezirksvorſteher und Armenpfleger vollzogen wurde. Es folgte die Genehmigung des Magiſtratsantrages, wie bisher dem Verein für Volkswohl eine Ermäßigung des Gaspreiſes von 50 Proz. zu gewähren, mit allen Stimmen gegen diejenigen der 5 Sozialdemokraten der Verſammlung, von denen die Stadtverordneten Albrecht und Krüger wieder einmal abfällige Kritik über Bewilligungen an dieſen Verein übten, wobei der Erſtgenannte ſich, wie das ja nicht ſelten iſt, wegen zu weit gehender Aeußerungen einen Ordnungsruf zuzog. Weiter wurden die Bedingungen für die Wiederbeſetzung der Stadtſchulrathſtelle feſtgeſetzt.

Provinz Sachſen und Umgebung.

∞ **Liebenwerda,** 2. April. (Ueberfahren. — Kindesmord.) In Saathain wurde der Gutsbeſitzer Seiger, ein angeſehener 29jähriger Mann, beim Reiſigholen durch das Scheuen der Pferde tödtlich überfahren. — In der Nähe des Pleſſaer Bahnhofs fand man vorgeſtern kurz nach der Durchfahrt eines mit Sachſengängern beſetzten Extrazuges zwiſchen den Schienen die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Blutſpuren des nackten Kindes deuteten darauf hin, daß eine Rabenmutter das Neugeborene aus dem Zuge geworfen habe. Durch die ſofort angeſtellten Nachforſchungen wird jedenfalls die Miſſethäterin ermittelt werden.

△ **Pforta,** 2. April. (Auszeichnung.) Dem bisherigen geiſtlichen Inſpektor an der Königlichen Landesſchule Pforta, Profeſſor D. Witte, der nach mehr als zwanzigjähriger Thätigkeit ſich aus Geſundheitsrückſichten zurückgezogen und ſeinen Wohnſitz nach Halle verlegt hat, iſt in Anerkennung ſeiner mannigfachen Verdienſte von Sr. Majeſtät der Rothe Adlerorden 3. Klaſſe mit der Schleife verliehen worden.

Altranſtädt, 2. April. (Einbrüche.) In derſelben Weiſe, mit demſelben Klebſtoff, wie hier die Diebſtähle und Einbrüche verübt worden ſind, iſt es auch in dem nahen Miltitz bei Leipzig geſchehen. In den folgenden Nächten iſt dann in Wüſteneutzſch ein Einbruch verübt worden. Auch in Dölzig iſt eingebrochen worden.

§ **Freyburg a. U.,** 2. April. (Waldbrand.) In einer Kiefernſchonung auf den Marienbergen entſtand geſtern Mittag vermuthlich durch Fahrläſſigkeit ein Brand, durch den faſt der ganze Kieferbeſtand auf ca. 13 Morgen vernichtet wurde. Erſt am Otto'ſchen Weinberge gelang es, das Feuer zu dämpfen.

8 **Markröhlitz** (bei Freyburg), 2. April. (Unfall.) Beim Jauchefahren rutſchte am Sonnabend der Knecht des Gutsbeſitzers Fröhlich hier auf dem ſchlüpfrigen Wege aus und gerieth ſo unglücklich unter den Wagen, daß ihm das Vorder- und Hinterrad an beiden Seiten des Kopfes ſchweren Schaden zufügte.

— **Erfurt,** 2. April. (Fürſt Bismarck's Parlamentswohnung) im Roſt'ſchen Hauſe am Anger Nr. 33 wird demnächſt verſchwinden, da das Grundſtück für 125,000 Mk. dem Bauunternehmer Walther verkauft worden iſt. Das alte Patrizierhaus, das an den Beginn der Laufbahn Bismarck's in Erfurts Mauern erinnerte, wird einem modernen Bauwerk weichen müſſen.

— **Deſſau,** 2. April. (Vom Hofe.) Frau Erbprinzeſſin Friedrich von Anhalt nebſt Gefolge iſt geſtern von Wien nach Deſſau zurückgekehrt.

— **Braunſchweig,** 2. April. (Bismarckſäule.) Der erſte Spatenſtich zum Bau der Bismarckſäule auf der Aſſe hat Sonnabend in Gegenwart einiger Herren des geſchäftsführenden Ausſchuſſes ſtattgefunden, wobei Paſtor Lerche aus Gr.-Denkte eine Anſprache hielt. Ende Mai wird Fundament und Unterbau fertig ſein, ſo daß die Feier der Grundſteinweihe Anfang Juni in Ausſicht genommen worden iſt.

Gerichtszeitung.

— **Elberfeld,** 2. April. Im Militärbefreiungsprozeß wurden Dr. Ziel zu zehn Monaten, Sackermann, Borlinghaus und Berger zu je neun Monaten und je zwei Jahren Ehrverluſt, beide Müller, beide Paß, Mühlhoff, beide Ufer und Blombach zu je drei Monaten, Garſchagen und Drews zu je 2½ Monaten, beide Hönneknövel, beide Putſch, Ott, die drei Sieper und Friedrichs zu je zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Beide Hüls wurden freigeſprochen. Bei Dr. Ziel, Sackermann, Berger und Borlinghaus werden neun, acht und ſieben Monate auf die Unterſuchungshaft abgerechnet.

Beobachtungen der Meteorologiſchen Station Halle a. S.

	2. April 8 Uhr Morgens	3. April 6¾ Uhr früh
Barometer mm	753,0	751,0
Thermometer Reaumur	+ 2,0	— 0,0
Feuchtigkeit der Luft	68 %	75 %
Windrichtung	NW.	N.

Maximum der Temperatur vom 2. zum 3. April: — 3,0 ° R.
Minimum „ „ „ 2. „ 3. April: — 4,0 ° „

Vorausſichtliches Wetter für Dienstag, den 3. April: Bei nördlichem Winde kühl mit Neigung zu Niederſchlägen. Vorübergehende Aufklärung möglich.

Wetter-Ausſichten auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 4. April: Ziemlich warm, Nachts kälter, meiſt heiter, ſtellenweiſe Regen.

Waſſerſtände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
*Alsleben	1. April	+ 2,68	2. April	+ 2,60	0,08	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,88	„	+ 1,80	0,08	—
do. Untp.	„	+ 1,96	„	+ 1,82	0,14	—
Unſtrut.						
Straußfurt	1. April	+ 1,30	2. April	+ —	—	—
Havel.						
*Brandenburg	1. April		2. April			
Oberpegel	„	+ 2,65	„	+ 2,61	0,04	—
Unterpegel	„	+ 2,35	„	+ 2,38	—	0,03
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 2,24	„	+ 2,22	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,86	„	+ 1,86	—	—
*Havelberg	„	+ 3,72	„	+ 3,71	0,01	—
Moldau.						
Budweis	31. März	+ 0,28	1. April	+ 0,24	0,04	—
Prag	„	+ 1,44	„	+ 1,30	0,14	—
Elbe.						
Pardubitz	31. März	+ 1,05	1. April	+ 0,97	0,08	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 1,65	„	+ 1,48	0,17	—
Leitmeritz	„	+ 1,35	„	+ 1,24	0,11	—
Außig	„	+ 2,12	„	+ —	—	—
Dresden	1. April	+ 0,65	2. April	+ 0,50	0,15	—
*Torgau	„	+ 3,17	„	+ 3,05	0,12	—
*Wittenberg	„	+ 3,66	„	+ 3,60	0,06	—
*Roßlau	„	+ 3,44	„	+ 3,33	0,11	—
*Barby	„	+ —	„	+ 3,62	—	—
*Magdeburg	„	+ 3,24	„	+ 3,12	0,12	—
*Tangermünde	„	+ 4,09	„	+ 4,04	0,05	—
*Wittenberge	„	+ 3,85	„	+ 3,81	0,04	—
Dömitz	„	+ 3,42	„	+ 3,38	0,04	—
*Lauenburg	„	+ 3,42	„	+ 3,40	0,02	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeſchen der Königl. Elbſtrom-Bauverwaltung.

Börſen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußiſchen Landwirthſchaftskammern.
Notirungs-Stelle.
2. April 1900.

a) für inländiſches Getreide iſt in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerſte	Hafer
Uckermark	138—142	130—137	125—134	120—135
Mittelmark, Prignitz	135—142	130—140	136—140	123—142
Neumark	145—150	130—134	120—140	120—136
Lauſitz	150—152	132—140	134—140	140
Magdeburg	138—147	131—145	141—170	134—143
Altmark	138—145	136—146	140	129—142
Merſeburg öſtl. d. Mulde	140—146	137—147	140—152	130—146
do. weſtl. d. Mulde	134—147	137—147	140—167	130—145
Erfurt	140—151	139—155	140—170	128—145
Stettin (Bezirk)	145—147	135—138	130—135	125—130
Anklam (Platz)	146	134	130	122
Danzig	149—151	132—135	123—128	114—125
Elbing	—	—	—	120—128
Inſterburg	140	135	125	120
Lyck	134—139	129-132½	112-127½	117-122½
Tilſit	137—146	133—139	124-136½	109—118
Breslau	130—147	131—137	123—143	117—124
Namslau	—	130—135	119—139	117—122
Goldberg	144—147	134—137	135—140	120—122
Leobſchütz	143—147	130-133½	132—140	112—118
Löwenberg	145—150	132—137	120—130	113—118
Poſen	131—145	124—132	113—128	117—125
Bromberg	145—146	127—131	120	126
Graetz	147½	130	125	127½
Schwerin (W.)	—	131—133	116—126	116—126
Kempen	138—144	128—136	130—138	128—134
Kiel	148—150	142—145	142—145	135—140
Oldenburg	148	140	140	130
Flensburg	146½	137	—	128
Hannover Süd	136—146	136—147	140—180	126—156
do. Elbe, Weſer	143	138—147	138—164	150—160
do. Weſt	137—160	146—149	140	132—136
Kaſſel	149	150	—	140
Fulda	147—150	147—150	150—160	145—150

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	153	141	—	140
Stettin	147	138	135	125
Königsberg i. Pr.	143¾	132½	126	121
Breslau	149	137	143	123
Poſen	145	130	128	123
Neuß	158	143	—	140
Hannover	146	147	—	156
Mannheim	157½	154	—	142
Hamburg	150	148	—	139

c) Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeſchen, in Mark per Tonne, einſchl. Fracht, Zoll und Speſen, aber ausſchl. der Qualitäts-Unterſchiede.

	am 2. April	am 31. März
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 80⅜ Cts.	ℳ 177,00	ℳ 177,25
„ Chicago „ „ „ März 66⅜ Cts.	„ 165,50	„ 166,25
„ Liverpool „ „ „ Mai 5 ſh. 10½ d.	„ 174,00	„ 173,25
„ Odeſſa „ „ „ loko 89 Kop.	„ 169,50	„ 169,50
„ Riga „ „ „ „ 88 „	„ 166,00	„ 166,00
In Paris . . . . . „ März 20,45 Fcs.	„ 166,00	„ 165,50
Von Amſterdam nach Köln „ März — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Rogg. loko 63¼ Cts.	„ 157,50	„ 157,50
„ Odeſſa „ „ „ „ 74 Kop.	„ 149,50	„ 149,50
„ Riga „ „ „ „ 76 „	„ 150,00	„ 150,00
„ Amſterdam nach Köln „ März 135 hl. fl.	„ 147,75	„ 147,75
„ Newyork nach Berlin Mais Mai 44⅛ Cts.	„ 107,00	„ 107,00

— **Magdeburg,** 2. April. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthſchaft.) **Weizen,** Shirriff 141—147 ℳ, Rauhweizen 135—139 ℳ bez., leichte u. feuchte Qual. entſprechend billiger. **Roggen** 140—144 ℳ je nach Lage der Station verkauft. **Gerſte,** Landwaare 132—142 ℳ, mittlere Chevalier 142—152 ℳ, feinſte 155—170 ℳ bezahlt. **Hafer** 135—138 ℳ ab Station bezahlt. **Erbſen** 155—170 ℳ, feinſte verleſene höher bezahlt und geſucht. **Mais,** gemiſchter amerik. loko 110 ℳ, für Frühjahr 107 ℳ ab hier bezahlt.

— **Magdeburg,** 2. April. Dünge- und Futtermittel. (F. F. Lahne.) Chiliſalpeter 15—16 % Lieferung prompt 9,00 ℳ, ſchwefelſaures Ammoniak 20½ % —,— ℳ, aufgeſchloſſenen Peru-Guano 7 + 9½ % — ℳ, ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 8,20 ℳ, Superphosphat 15—19 % à 21 ₰, Baumwollſaatmehl 58—62 % deutſche Mahlung — ℳ, entfaſertes Texasmehl 7,25 ℳ, Texasmehl 7,10 ℳ, Erdnußkuchenmehl 53—56 % 7,15 ℳ, Seſamkuchen-Mehl 48/52 % à 6,50 ℳ, Kokoskuchen deutſche 7,90 ℳ, importirte — ℳ, Palmkernkuchen deutſche 23—26 % 5,60 ℳ, Reis-Futtermehl 24—27 % 5,00 ℳ, Rapskuchen 38—42 % 5,50 ℳ, Mohnkuchen 45—50 % —,— ℳ frei Bahn Magdeburg bei 200 Centner Partien, netto Kaſſe.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im ſtädt. Viehhofe zu Halle am 2. April.

Zum Verkauf ſtanden	Preiſe für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht.						verkauft	unverkauft
	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.			
	a.	b.	a.	b.	a.	b.		
47 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 13 Ochſen,	33	—	30	—	28	—	13	—
3 Färſen,	—	—	—	—	—	—	3	—
25 Kühe,	28	—	26	—	24	—	25	—
6 Bullen,	—	—	28	—	27	—	6	—
26 Kälber,	45	—	39	—	36	—	26	—
52 Hammel, — Schafe,	28	—	26	—	24	—	52	—
— davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
153 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	135	18
153 Landſchweine,	—	48	—	46	—	45	135	18
— Ungariſche.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geſchäftsgang: flott.

— **Hamburg,** 31. März. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. u. O. Lüders, Hamburg.) Infolge der anziehenden Mais-Preiſe und unter dem Einfluß des andauernd kalten Wetters geſtaltete ſich das Futtermittel-Geſchäft in dieſer Woche recht lebhaft. Kleie und Baumwollſaatmehl blieben knapp und ſind nur erhältlich zu hohem Preiſe.

Tendenz: feſter.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,30 ℳ bis 4,50 ℳ ab Hamburg, 4,60 ℳ bis 4,80 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,00 ℳ bis 4,50 ℳ ab Hamburg, Reiskleie 2,65—3,00 ℳ ab Hamburg, —,— ℳ ab Bremen, Getrocknete Getreideſchlempe 40—50 % 4,60—5,00 ℳ ab Hamburg, Getrocknete Biertreber 24—30 % Fett und Protein 4,75 bis 4,99 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 6,00 ℳ bis 6,60 ℳ ab Hamburg, 53—58 % 6,50 ℳ bis 7,00 ℳ ab Hamburg, Baumwollſaatkuchen und Baumwollſaatmehl 54—58 % 6,40 ℳ bis 6,70 ℳ, 58—62 % 6,70 ℳ bis 7,00 ℳ ab Hamburg, Cocusnußkuchen und Cocusnußmehl 6,00 ℳ bis 6,50 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen 23—26 % Fett und Protein 5,10 ℳ bis 5,50 ℳ ab Hamburg, Rapskuchenmehl 40 bis 45 Prozent Fett und Protein 5,25 ℳ bis 5,50 ℳ ab Hamburg, Mais, Amerik. mixed verzollt 5,30 ℳ bis 5,50 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie 4,70 ℳ bis 5,00 ℳ in Hamburg, Roggenkleie 4,60 ℳ bis 5,00 ℳ ab Hamburg, Gerſtekleie 5,25 ℳ bis 5,75 ℳ, Malzkeime 4,75 ℳ bis 5,25 ℳ ab Hamburg pro 50 Kilo.

— **Elberfeld,** 2. April. Auftrieb: 741 Stück Großvieh, 1470 Schweine, 407 Kälber, 434 Schafe. Preiſe: Großvieh 1. Qual. 62 bis 65 Mk., 2. Qual. 58—61 Mk., 3. Qual. 58 Mk., Jungvieh 55 bis 58 Mk., Schweine 1. Qual. 48—49 Mk., 2. Qual. 45—47 Mk. pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 65—73 Pfg., Schafe 60—65 Pfg. pro ½ kg Schlachtgewicht. Häute koſteten 32—44 Pfg., Fett 25 Pfg. pro ½ kg. Süddeutſches Großvieh 3—4 ℳ höher. Ziemlich.

— **Hannover,** 2. April. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 331 Stck. Großvieh, 483 Schweine, 33 Kälber, 199 Hammel. Der Durchſchnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Großvieh 54—65, Schweine 44—48, Kälber 60—80, Hammel 60—70 ₰. Geſchäft mittelmäßig.

— **Deptford,** 2. April. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 1965 Rinder und 3127 Schafe. Bezahlt ward für Rinder prima Amerikaner 4 sh. 5 d., ſecunda 4 sh. 2 d., prima Argentinier 4 sh. bis 4 sh. 1 d., ſecunda 3 sh. 9 d., für Schafe Argentinier prima ungeſchoren 4 sh. für je 8 Pfd.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg,** 2. April. Weizen ſtetig, — holſteiniſcher loco 147 bis 151 Mk. Roggen ſtetig, mecklenburgiſcher loco neuer 143—147, ruſſiſcher loco feſt, 111. Mais ſtetig, 111. Hafer ſtetig. —— Gerſte feſt.

* **Wien,** 2. April. Weizen per Frühjahr 7,66 Gd., 7,67 Br., per Mai-Juni 7,77 Gd., 7,78 Br. Roggen per Frühjahr 6,76 Gd., 6,78 Br., per Mai-Juni 6,28 Gd., 6,84 Br. — Mais per Mai-Juni 5,72 Gd., 5,73 Br. —— Hafer per Frühjahr 5,34 Gd., 5,35 Br., per Mai-Juni 5,37 Gd., 5,38 Br.

* **Peſt,** 2. April. Weizen loco feſt, do. per April 7,60 Gd. 7,61 Br., per Mai 7,63 Gd., 7,64 Br., per Oktober 7,79 Gd., 7,80 Br. Roggen per April 6,41 Gd. 6,43 Br., per Oktober 6,63 Gd., 6,64 Br. — Hafer per April 4,92 Gd., 4,93 Br., per Oktober 5,30 Gd., 5,32 Br. — Mais per Mai 1900 5,43 Gd., 5,44 Br., per Juli 5,53 Gd., 5,54 Br.

* **Paris,** 2. April. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per April 20,20, per Mai 20,55, per Mai-Auguſt 20,95, per Septbr.-Dezember 14,65. — Roggen ruhig, per April 13,90, per Septbr.-Dezbr. 14,65.

* **Paris,** 2. April. (Schlußbericht.) Weizen feſt, per April 20,35, per Mai 20,65, per Mai-Auguſt 21,10, per Septemb.-Dezemb. 21,80. — Roggen ruhig, per April 13,75, per September-Dezember 14,50.

* **Antwerpen,** 2. April. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerſte behauptet.

* **London,** 2. April. An der Küſte — Weizenladung angeboten.

* **Amſterdam,** 2. April. Weizen auf Termine geſchäftslos, do. per Mai —,—, per November —,—. — Roggen loco —,—, do. auf Termine behauptet, per Mai 135, per Oktober 131.

* **New-York,** 2. April. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 80⅛, per April ——, per Mai 74⅛, per Juli 74¼, per Sept. 74½. — Mais per April ——, per Mai 45, per Juli 44¼. — Mehl 2,75 Getreidefracht 4.

* **Chicago,** 2. April. (Telegr.) Weizen per Mai 67¼, per Ju 68⅜. — Mais per Mai 39⅜.

Zucker.

* **Hamburg,** 2. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 10,15, per Mai 10,20, per Juli 10,35, per August 10,42½, per Oktober 9,55, per Dezember 9,52½. Ruhig.

* **London,** 2. April. 96 Proz. Javazucker loco 12⅜ ruhig. Rüben-Rohzucker 10 sh. ¾ d. ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg,** 2. April. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai 36,00, September 36,75, Dezember 37,25, März 37,75.

* **Hamburg,** 2. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Mai 36,00 G., September 36,75 G., Dezember 37,25 G., März 37,25 G.

* **Havre,** 2. April. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 7000 Sack, Santos 4000 Sack. Recetes für Sonnabend.

* **Havre,** 2. April. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 43,25, Sept. 44,75, Dezember 45,00. Tendenz: Ruhig.

Petroleum.

* **Bremen,** 2. April. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 8,05 Br.

* **Hamburg,** 2. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,90 Br.

* **Antwerpen,** 2. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 22¼ bez. und Br., per April 22¼ Br., per Mai 22¼ Br. per Juni 22¼ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York,** 2. April. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 9,90, do. in Philadelphia 9,85, do. Refined (in Cases) 11,00 do. Credit Balances at Oil City 168.

Spiritus.

* **Nordhausen, 2.** April. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 64,00—66,00 Mk. Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 58,00 bis 60,00 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg,** 2. April. Spiritus still, April 18⅜ G., April-Mai 18⅜ G., Mai-Juni 18⅜.

* **Paris,** 2. April. (Schlußbericht.) Spiritus behauptet, April 38,75, Mai 38,50, Mai-August 38,50, September-Dezember 37,75.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln,** 2. April. Rüböl loco 59,50, Mai 58,50.

* **Hamburg,** 2. April. Rüböl fest, loco 57,00.

* **Hamburg,** 31. März. Schmalz. Amerikan. Steam 33¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 35¼ Mk., do. do. Choice Grocery 35¼ Mk., div. Marken 34¾—35 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris,** 2. April. (Schlußbericht.) Rüböl behauptet, April 63,00, Mai 63,25, Mai-August 63,75, September-Dezember 61,75.

* **New-York,** 2. April. (Telegramm.) Schmalz Western steam 6,85, do. Rohe und Brothers 7,12.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen,** 31. März. Kochlinsen 16,00—24,00 Mk., Kocherbsen 14,00—20,00 Mk. Speisebohnen 18—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Nordhausen,** 31. März. Kartoffeln 3,50—4,50 M. p. 100 kg.

* **Hamburg,** 31. März. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¼—19½ Mk., Liefer. April-Mai 19¼—19½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19½—19¾ Mk., Liefer. April-Mai 19½ bis 19¾ Mk., Superior-Stärke 19½—20 Mk., Superior-Mehl 20 bis 20½ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen, 31.** März. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., geräucherter Speck 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 1,80 Mk., Speisebutter 2,00 bis 2,20 Mk., feinste Gutsbutter 2,30—2,40 Mk. für 1 kg. Eier 2,60 bis 2,80 Mk. das Schock, 0,87—0,94 Mk. für 1 kg. Käse das Schock 4,00—5,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 31. März. Steinbutt 170 Pfg., kleine 140 Pfg., Seezungen 190 Pfg., kleine 130 Pfg., Kleiße, große 95 Pfg., kleine 60 Pfg., Rothzungen 45 Pfg., Zander 55 Pfg., Schollen große 60 Pfg., mittel 35 Pfg., kleine 33 Pfg., Schellfische, große 40 Pfg., mittel 30 Pfg., kleine 20 Pfg., Lachs, rothfl. 250 Pfg., Silberlachs 200 Pfg., Lachsforellen 220 Pfg., Flußhechte 60 Pfg., Seehechte — Pfg., Hummern, lebende — Pfg., Cabliau, große 18 Pfg., kleine 20 Pfg., Lengfisch 12 Pfg., Rochen 14 Pfg., Blaufisch 16 Pfg., Schnepel — Pfg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 2. April. Baumwolle. Schwach. Upland middling loco 51¼ Pfg.

* **Liverpool,** 2. April. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Unregelmäßig.

Per April-Mai	5 6/64	Werth,	Per Sept.-Okt.	4 38/64	Verk.-Preis,
„ Mai-Juni	5 3/64	Verk.-Preis,	„ Okt.-Nov.	4 28/64	Verk.-Preis,
„ Juni-Juli	5 1/64	Werth,	„ Nov.-Dez.	4 22/64	Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	4 62/64	Käuferpreis,	„ Dez.-Jan.	4 20/64	Verk.-Preis.
„ Aug.-Sept.	4 54/64	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	4 19/64	Verk.-Preis.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen,** 31. März. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 5,00—5,50 Mk., für 100 Kilogramm.

Metalle.

* **Amsterdam,** 2. April. Bancazinn 84,25.

* **London,** 2. April. Silber 27½ Lstrl., Chili-Kupfer 78⅛ Lstrl., per 3 Monate 77⅜ Lstrl., Blei span. 16 11/16 Lstrl., engl. 16⅞ Lstrl., Zinn 138½ Lstrl., Zink 21⅝ Lstrl.

* **Glasgow,** 2. April. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 75 sh 2 d.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 31. März. (Chilisalpeter.) Loco 8,77½ Mk.

* **Rio de Janeiro,** 31. März. Wechsel auf London 8 3/16.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **C. Brakel**, Halle a. S.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Zu Insel i. A. verschied sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser inniggeliebter Vater und Großvater, der frühere Gutsbesitzer

Carl Glimm

im 79. Lebensjahre. [4952

Carl Glimm, Rechtsanwalt u. Notar.
Marie Glimm, geb. Palm,
und 5 Enkelinnen.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 2. April.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	93 30bz.G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	141 60bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	161 50bz.G
Barmer Stadtanleihe	3½	—.—
Berliner Stadt-Oblig.	3½	96 60bz.G
do. do. 1892	3½	94.30bz.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	129.90bz.
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	91.25G
do. do 1899	4	—.—
Hallesche Stadtanleihe	3½	—.—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	130.90bz.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	135 00bz.B
Lübecker	3	134.40bz.
Magdeb. St.-Anl.	3½	93 60G
Meininger 7 fl.-Loose	—	24 40bz.G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127,30bz.
Westfäl. Pr v.-Anl. II	3	85.30bz.
do. do. II	3½	94,00bz.
do. do. III	4	101.50bz.G
Westpr. Prov.-Anl.	3½	93.00bz.

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	22 30bz.G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	90 00bz.B
do. do. 1885	4½	90 00bz.B
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83 30G
Chin. Staatsanl.	5½	102 90bz.
do. v. 95	6	104 75bz.
do. v. 96	5	98 70G
do. v. 98	4½	83 10bz.G
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do. do.	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	25 25bz.
Ital. Nath.-Pfd. stfr.	4	95 75bz.
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	89 40bz.
Mexikaner Anl.	6	103 10G
do. do.	5	99 00bz.
Norw. Staatsanl. 88	3	—.—
Ostafr. Zoll-Obl.	4	107 25G
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	336 00bz.
do. 1860er Loose	4	136 90bz.
do. 1864er Loose	—	—.—
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	93 70bz.
do. 4%	4	81 00G
Russische Präm.-Anl. 1864	5	294 00bz.
do. do. 1866	5	265 50bz.
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nicolai-Oblig	4	—.—
do. Boden-Kredit	5	115 60bz.
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	94 50bz.
Spanische Schuld abgest.	4	72 90bz.G
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	—.—
do. do. 1890	3½	94 10G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	99 70bz.
Türkische Anleihe D	1	23 30B
Türkische Administr.	5	98 30bz.
do. Zoll-Oblig.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	121 60bz.
Ungarische Gold I A	4½	102 00G
do. Kr.-R.	4	92 80bz.G
do. Staatsr. 97	3½	82 60B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	99 10G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I	3½	117 00G
do. Abth. V rz. 100	3½	92 25G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,75G
do. IV. rz. 110	3½	98.75G
do. V. rz. 100	3½	92,25G
do. VI. ukb. b. 1900	4	99.10G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	99,50bz.G
do. do. do.	3½	93,00bz.G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	93.10bz.G
D. G. B.-Creditanst. b. 1903	[illegible]	[illegible]
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
do. S. 251—310 uk. b. 1905	4	100.00bz.G
do. unkündb. bis 1900	3½	92.25bz.G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	93.75bz.G
do. S. 46—100 uk. b. 1908	3½	[illegible]
do. alte u. conv.	3½	[illegible]
Hann. Bod.-B.-Pf. unk. b. 1904	3½	[illegible]
do. II	[illegible]	[illegible]
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½	92.90bz.G
do. Präm.-Pfdbr.	4	130.90bz.
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkdbar bis 1903	3½	99.30bz.G
Pomm. Hyp.-B. III. IV.		
do. V. VI. b. 1900 unk.	4	[illegible]
do. Hyp.-Pfdbr. VIII	3½	99.50bz.G
do. Präm.-Pfdbr.	3½	[illegible]
Pr. B.-B.-Pf. I., II. rz. 115	5	114.50bz.
do. III. V. VIII. rz. 100	4	107.80bz.
do. VII. VIII. IX. rz. 100	3½	[illegible]
do. XI. rz. 100	4	92.50bz.
do. XIII. rz. 100	3½	[illegible]
do. XIV. rz. 100	3½	[illegible]
Pr. Pfdbr.-B. XIX b. 1909	3½	[illegible]
do. XVIII b. 1908	3½	93.50bz.G
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	92.50bz.G
„ Rheinb.-Hyp.-Pfdbr. bis 1908	4	100.00bz.G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	92,00bz.G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	91,90bz.G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	92,00bz.G
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	99,40bz.G
„ 1899 unverloosbar	4	100,70bz.G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	92,50bz.G
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	92,50bz.G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	92,80bz.G
do. do. 1906	3½	93,40bz.G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	93,30bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	99.10bz.G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	99,30bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	100,00bz.G
Rhein. Hyp.-Pfd.	3½	91,75G
do. do.	4	100 60G
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	99 40G
do. do. do. rz. à 100	3½	91 40G
Sächsische	3½	93,50G
do.	3	93,50G
Rentenbriefe Westpr.	—	—.—
Rentenbriefe Pommersche	3½	94 00B
Rentenbriefe Posensche	3½	94 00G
Rentenbriefe Preußische	3½	95,90G
Rentenbriefe Sächsische	4	100,80G
Rentenbriefe Schlesische	3½	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99 10bz.G
Albrechtsbahn	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	93,75bz.G
do. III. C.	3½	93 75bz.G
Braunschweigische Landes	3½	—.—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	98 00bz.B
Central-Pacific	5	—,—
Dux-Bodenbacher II	5	—,—
do. III	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	94 10bz.
do. Gold-Obl.	4	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	95 50G
Gr Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—.—
Jwangorod-Dombrowo	4½	100 75G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	57 75bz.G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	94 00bz.
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	97 70B
do. Silber-Obl.	4	94 75G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	96 50bz.
do. (Salzkammergut)	4	98 50G
Koslow.-Voron. 1889	4	96,90bz.G
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	96 90bz.
Kursk-Kiew	4	97 75bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	94 30bz.
Lübeck-Büchen. gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	—.—
Manitoba	4½	115,00bz.G
Mecklenb. Friedr. Frz	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1900	4	97,25B
Mosko-Rjäsan	4	98 10G
Mosko-Smolensk	4	97 40B
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—.—
do II. bis 1933	4	104 40bz.G
do. III. rz. 1937	3	68 10bz.G
Oreg. Railw. u. N. 1925	4	102 80bz.
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	96 90G
do. do. do. v. 1889	4	97 75bz.
Ostpreußische Südbahn	3½	98,75bz.G
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	87 80G
do. do. 1874	3	86,30G
do. do. 1885	3	83 70bz.G
do. do. Ergänz.	3	86 60G
do. do. G.-Ob.	4	99,00bz.
Oesterr. Lokalbahn	4	96 30bz.
do. Nordwestbahn gar.	5	106,80G
Pilsen-Priesen	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	63 75G
do. 1889	4½	79 50G
Rjäsan-Kozlow	4	98 10B
Rjaj.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	99,00G
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	97,25bz.G
do. gar. unk b. 1909	4	97,20bz.G
Russ. Südwestbahn	4	98 10bz.G
Rybinsk	4	[illegible]
Oester. Südbahn (Comb.)	3	[illegible]
do. Gold-Obl.	4	93 40bz.G
St. Louis. S. Fr. rz. 1921	4	[illegible]
do. do. 1931	4	108 50bz.G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	5	[illegible]
do. do. Lit. B.	5	[illegible]
Schweizer Centralbahn 1880	4	[illegible]
do. Nordostbahn	4	82 60G
Transkaukasische	3	[illegible]
Ungar.-Galiz. (gar.)	4	[illegible]
Warschau-Wiener 10er	4	[illegible]
Werrabahn	4	[illegible]
Wladikawkas unkdb. bis 1908	4	97 40bz.G
Wladikawkas-Obl.	4	[illegible]
Wilhelm-Luxemburg	4	[illegible]
Zarskoje-Selo	4	[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Arad.-Csanad	6	6	115 70bz.
Breslau-Warschau	3½	3¼	—.—
Dortmund-Gronau	7	8	—.—
Marienburg-Mlawka	5	5	—.—
Ostpreußische Südbahn	5	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Aachen-Maitricht	3	3¾	136,00G
Crefelder	4⅘	4⅘	105 00G
Crefeld-Uerdinger	7	8	—.—
Eutin-Lübeck	2	2	61,50G
Frankfurt Güterbahn	5¼	5½	105,50bz.
Halberstadt-Blankenburg	6	6¼	133 00G
Jura-Simpl. tv. Westbahn	4	4	89 25G
Jwangor.-Dombrowo	5	5	—.—
Kursk-Kiew	5	—	—.—
Lemberg-Czernowitz	6½	6½	—.—
Lüttich-Limburg	1,1	—	—.—
Ludwigshafen-Bexbach	11	1	225 00G
Oesterr. Nordwestb.	5	15¾	—.—
do. B. Elbethalb.	5½	6¼	—.—
Raab-Oedenburg	1⅛	½	35 00bz.G
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4 2/7	—.—

Bank-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Bank der Berliner Kassenv.	6⅝	7½	157.50G
Bank für Sprit und Prod.	2½	2¾	82 00bz.B
Barmer Bankverein	7½	7½	128.60G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	7½	8	155 50bz.G
Braunschweiger Bank	5¼	5⅔	116,00G
Cob.-Goth. Credit-Gesel.	4½	5	94 75G
Cöln B. & Comm.	5½	5½	105 50bz.B
Danziger Privatbank	6¾	7	132 00bz.G
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	7	123 20bz.G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	6	118 40B
Deutsche Grundschuld	7	7	125 25bz.G
Deutsche Nationalbank	7	6	—.—
Dresdner Bankverein	7	7	119.90bz.G
Essener Credit	7½	7½	143 30bz.G
Gothaer Privatbank	5½	7	123 75G
do. Grundkreditb.	4	4	133 40G
do. do. junge	4	4	
Hannoversche Bank	6	6	123,00bz.G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	153,00G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	8	3	119 60bz.G
Königsberger Vereinsbank	6	6	114,00bz.G
Lübecker Commerzbank	7⅔	8	137 60G
Mecklenburger Hypotheken	10	10	192 00bz.
Norddeutsche Grund-Credit	4½	4½	94 50bz.G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	9	163 00B
Preuß. Immob. M. o. St.	fr.	—	132,00bz.G
do. Leihbank konv.	5½	5½	107 25G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	6½	131,00bz.G
Preußische Pfandbr.-Bank	5½	6	118,10bz.G
Realkreditbank	0	0	15 50bz.B
Westfälische Bank	6	6½	119,00G
Wiener Bankverein	7½	7½	—.—
Wiener Unionbank	8	8	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	93 90bz.
Aschersleben Kali	4	95 50bz.G
Bochumer Gußstahl	4	—.—
Dessauer Gas	4½	105,25G
Dortmunder Union	5	—.—
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	95,75bz.G
Hamburger Paketfahrt	4	—.—
Henckel-Obligationen	3½	—
Hibernia	4	97,40bz.
Laurahütte	3½	—.—
Naphta-Obligationen	4½	93 50bz.G
Norddeutscher Lloyd	4	99,00bz.G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—.—
do. Eisen-Industrie	4	97 25G
Thale-Eisenwerk	4	—.—
Zoologischer Garten	4	99,50bz.

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Arenberger Bergwerk	50	65	1200bz.G
Aplerbeck	4	5½	130.50bz.G
Baroper Walzwerk	0	0	256.00bz.G
Berzelius	6	7	134.00bz.G
Bismarckh. Kohlenwerke	8	8	151.25G
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]	170.00bz.G
Concordia-Bergwerk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Consolidat. Bergw. A.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Consol. Marienhütte	6½	[illegible]	81.40bz.G
Consol. Redenz. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]	122.80bz.G
Duxer Kohlen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eintracht	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schalker Bergwerk	[illegible]	[illegible]	227.25bz.G
Gelsenkirchener Gußstahl	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Georg-Marien St.-A.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hagener Gußstahl	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Eisenwerke konv.	[illegible]	[illegible]	223.25bz.G
do. do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kattowitzer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
König Wilhelm konv.	[illegible]	[illegible]	357.00bz.G
König Wilhelm St.-Pr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leopoldsgrube	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Magdeburger Bergwerk	30	27	493.50bz.G
Marienhütte Kotzenau	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mend & Schwerter St.-Pr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhein. Anthr.-Kohlen	[illegible]	[illegible]	165.50bz.G
Rhein.-Nassauische Bergbau	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stadtberger Hütte	5	6	235.50bz.G
Wurm-Revier	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Industrie-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Admiralsgarten-Bau	4	4½	85 00bz.G
Annaburger Steingut	14	14	115 00bz.B
Archimedes	10	12	273 50bz.G
Bazar	8	12½	—.—
Berliner Lagerhof	—	—	—.—
do. do. St.-Pr.	—	—	—.—
Bauges. Bau-Ausführung	5½	7	104 25bz.G
Bauges. Berl. Charlottenburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bauges. do. Neukölln	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bauges. Passage konv.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bauges. do. Wilmersdorf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berlin-Anh. Maschinen	12	13½	233.50bz.G
Berliner Holzkontor	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Brauerei Königst.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bresl. Eisenb. B.-Anst.	15	15	282.25bz.G
Breslauer Oelwerke	[illegible]	[illegible]	92.10bz.G
Braunschweiger Jute	15	16	185.00bz.G
Butzke, Metallindustrie	[illegible]	[illegible]	89.00bz.G
Cementfabrik	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Charlottenburg. Wasserwerke	11	12	275.00bz.
Chem. Fabrik Schering	7½	8½	242.50bz.
Chemn. Masch. Zimm.	9	12	210.00bz.G
Danziger Oelmühle	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dessauer Gas	11	12½	214.75bz.G
Deutsche Gasglühl.-Ges.	80	60	320.00bz.G
Deutsche Jutespinnerei	[illegible]	[illegible]	143.00bz.G
Düsseldorfer Wagon	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cromannsdorfer Spinn.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	311.75bz.G
Freund Masch. konv.	[illegible]	[illegible]	414.00bz.G
Frister & Roßmann konv.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gummiwaaren	[illegible]	[illegible]	117.00bz.G
do. Voigt & Winde	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Voigt & Schilfer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harburg-Wien Gummi	[illegible]	[illegible]	243.00bz.G
Harkort Bergw. konv.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Brückenbau konv.	[illegible]	[illegible]	127.75bz.G
do. St.-Pr.	—	—	—.—
Hirschberger Maschinen	[illegible]	[illegible]	125.00G
Kaiserhof	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keyling & Th. Eisengieß.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kurfürstendamm-Gesellsch.	[illegible]	[illegible]	615.00bz.G
La Veloce, Ital. D.	0	0	58.00bz.G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	380.00bz.G
Magdeburger Baubank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Pferdebahn	[illegible]	[illegible]	175.00bz.G
Masch. Breuer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Neuroder Kunstanstalt	[illegible]	[illegible]	138.50bz.G
Neuß, Wagenbau	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Dividende	1897	1898	
Nordd. Eiswerke	3	7	71 00bz.G
Omnibusgesellschaft	10	10	237,00bz.G
Oppelner Portland-Cement	11	13	162,50bz.G
Pferdebahn-Gesellschaften:			
Braunschweiger	6	4½	126,80bz.
Breslauer	12	12½	304,50B
Stettiner	5	6	147,75B
Saline Salzungen	2½	2½	83,75G
Schäfer & Walker	1	3	83,50bz.G
Schlesische Cement	14½	17	213,60bz.G
Stettiner Cham. Didier	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stralsund. Spielkart. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vereinsbrauerei	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht-Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Stahlwerke	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wilhelmshütte	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	10	16	285.00bz.G
Zuckerfabrik Fraustadt	[illegible]	[illegible]	146.50bz.G

Diskont.

Berlin 5½, Lombard 6½. Madrid 4.
Amsterdam 3½. Paris 3½.
Brüssel 4. Petersbg. u. Warschau 5½.
Italien. Plätze 5. Schweiz 5.
Kopenhagen 5½. Skandinavische Plätze 5½.
Lissabon 4. Wien 4½.
London 4.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars ... per St.	[illegible]
Ducaten ... per St.	4.68bz.
Imperials ... per St.	16.18G
Napoleonsd'or ... per St.	[illegible]
Sovereigns ... per St.	[illegible]
Englische Banknoten ... per St.	20.46bz.
Franz. Banknoten ... per 100 Frcs.	81.15bz.
Oesterr. Banknoten ... per 100 Fl.	[illegible]
do. Silbercoupons (Berlin einlösb.)	84.25bz.G
Russische Banknoten ... per 100 Rb.	216.10bz.

Leipziger Börse vom 2. April.

	Zinsfuß		
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000	85.40G
do.	3	1000	85.40G
do.	3	500	85.75G
Staatsanl. 1855	3	100	91.25G
do. 67 ...	3½	500	[illegible]
Landrentenbr.	3½	500	95.00G
Mansf. Gew. 1882	4	500	100.00bz.
do. 1879	4		100.00bz.
do. Em. 1875	4		100.00bz.
Leipz. Stadtobl. 1881	3½		94.90G
do. 1878	3½		[illegible]
Altb. Landobl.	3½	1000	96.50G
do.	3½	5000	96.75G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	15	315.00G
Böhm. Nordbahn	7½	[illegible]	151.00G
Buschtiehrad. Lit. A.	14½	[illegible]	312.00G
do. B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Galiz. K.-Lud.-B.	4	4	95.00G
Graz-Köflach	6½	[illegible]	[illegible]
Marienburg-Mlawka	2½	2½	80.00G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Dux-Bodenbach Lit. A.	6	—	
do. do. B.	6	—	
Marienburg-Mlawka	5	5	

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Allg. D. Kr.-A. Lp.	11	10	195.75bz.G
Dresdner Bank	7	7	139.00G
Leipziger Bank	10	10	172.25bz.G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	[illegible]
Sächs. Bank	[illegible]	[illegible]	135.00bz.G

Ind.-Aktien, Br. u. Stamm-Prior.

Dividende	1897	1898	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	12	14	210.50bz.G
Crossw. Papierfabrik (1897)	24	18	—.—
do. 4½% Schuldverschr.	4	4	99.00G
Dörstewitz	4	4	[illegible]

Dividende	1897	1898	
D. B. K. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	9	9	146.00G
Gerae Jutesp. u. Web.	20	24	251.00G
Germania (Schw. & Sohn)	24	24	157.50G
Gerb. Stlb. B. St.-A.	27	31½	660.00G
do. do. Pr.-A. I.	67½	67½	1195G
do. do. II.	57	61½	[illegible]
Hallesche Str.-B.	1	1½	91.50G
Kette Elbl.-A.-Ges.	[illegible]	[illegible]	125.00G
Körbisd. Zuckerf.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipziger W. elektr. Straßb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipziger Wollkämmerei	[illegible]	[illegible]	104.00G
Bank f. Grundbes. Leipzig	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipziger Pferdeb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. elektr. Werke	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. elektr. Straßenb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Brauerei Reudnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Kammgarnspinnerei	10	10	208.00G
do. Maschinenfabrik	[illegible]	[illegible]	179.00G
do. Malzf. Schlendig	[illegible]	[illegible]	176.00G
Mansfelder Kure	40	[illegible]	130.00G
Portl. Cement-F. Halle	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sächs. Kammgarnspinnerei (Solbrig)	0	0	88.50B
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]	[illegible]	169.50G
do. Webst.-F. (Schönherr)	[illegible]	[illegible]	244.50G
Thür. Gasges. Leipzig	[illegible]	[illegible]	246.00G
do. Stamm-Pr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
S.-Thür. Br.-B. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. St.-Prior.	[illegible]	[illegible]	145.00G
Zeitzer Par. u. S.-A.	[illegible]	[illegible]	99.50B
do. Oblig. 4½			
Zuckeraf. Glauzig	[illegible]	[illegible]	130.00bz.G
Zuckeraf. Halle	[illegible]	[illegible]	116.75G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	91.25G
Böhm. Nordbahn	5	98.50G
Buschtiehrad. Gold	4	[illegible]
Buschtiehr. 1896 (stf.)	4	95.00G
do. Em. 1868/71/72	4	[illegible]
Dux-Bodenbach	5	103.00G
do. Em. 1871	5	105.50G
do. Em. 1874 Gold	5	107.75G
Graz-Köflach	4	[illegible]
do. Em. von 1871 u. 72	4	[illegible]
Kaschau-Oderberg	4	[illegible]
Prag-Dux Gold	4	[illegible]

Friedmann & Co., Bankgeschäft, **Halle a. S.,** Leipzigerstr. 36. An- u. Verkauf von Werthpapieren u. Wechseln, Creditgewährung, Verzinsung von Baareinlagen, Hypotheken-Vermittelung etc.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.